

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 39.

Halle, Sonnabend den 15. Februar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Febr. Se. Durchlaucht der General der Infanterie und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von Putbus hier angekommen.

Die neueste Nummer der Gesetz-Sammlung enthält nachstehendes Gesetz, betreffend die Zulässigkeit von Verträgen über ablösbare Geld- und Getreide-Abgaben:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c. c. verordnen auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, nach Anhörung Unserer getreuen Stände und nach vernommenem Gutachten Unseres Staatsraths für diejenigen Landestheile, in welchen die Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 Gesetzeskraft hat, was folgt:

§. 1. Die nach den bisherigen Vorschriften den Besitzern von Erbpachts-, Zins- und Erbzins-Grundstücken zustehende Befugniß, die auf diesen Grundstücken ruhenden festen Geld- oder Getreide-Abgaben durch Kapital abzulösen, kann fortan durch Vertrag ausgeschlossen oder beschränkt werden. Diese Bestimmung findet sowohl auf schon bestehende Abgaben dieser Art, als auf solche Anwendung, welche künftig bedungen werden.

§. 2. Ist in Ansehung einer erst nach Publikation dieses Gesetzes bedungenen festen Geld- oder Getreide-Abgabe eine Ausschließung oder Beschränkung der im §. 1 erwähnten Befugniß des Verpflichteten nicht ausdrücklich festgesetzt worden, so bleibt diese Abgabe der Ablösung durch Kapital unterworfen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und bedrucktem königlichen Insigne.

Gegeben Berlin, den 31. Januar 1845.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

v. Kochow. v. Savigny. Graf zu Stolberg.

Graf v. Arnim. Ulden.

Beglaubigt: Bode.

Die Angelegenheit mit der Selbstdenunciation über den Brand im Opernhause (s. Nr. 35) wird immer verwickelter, da der Mensch auch die Behauptung aufstellt, er habe einen betrunkenen Dragoner ins Wasser gestürzt. Die Aerzte haben ihn für gesund erklärt, und er setzt allen Behauptungen, daß er lüge, die bestimmten Versicherungen seiner Schuld entgegen. Er sollte als Chorist entlassen werden und will die That aus Rache begangen haben, indem er Häufchen von Phosphor-Schwefelhölzchen nebst einem Schwammfaden hinter die Coullissen gelegt. Auch beruft er sich darauf, daß er Jemandem einen Tag vor dem Brande die Mittheilung gemacht, ihm habe geträumt, das Opernhaus werde morgen abbrennen. Dieser Vorfall beschäftigt sehr die öffentliche Aufmerksamkeit, und da in jüngster Zeit dem Kriminalgericht zwei Fälle vorliegen, wo Personen überführt wurden, daß sie sich fälschlich des Mordes angeklagt, so glaubt man noch immer zur Ehre der Menschheit, daß bei dem jungen Manne von 19 Jahren eine ähnliche Mante vorwalte.

Man hört, daß Frankreich in Kopenhagen sehr thätig gewesen ist, die Bemühungen Preußens in der Sundzoll-Angelegenheit scheitern zu machen. Da dieses Land hierbei gar nicht theilhaftig erscheint, so kann nur der Haß gegen das wachsende Ansehen des Zollvereins der Grund dieses Benehmens sein. Wie es heißt, wird Graf Arnim auf längere Zeit aus Paris nach Berlin kommen; der Marquis von Dalmatien befindet sich seit ein Paar Wochen nicht mehr hier.

Von der Neze, d. 8. Febr. Ueber Egerski und seine neue Gemeinde kann man aus zuverlässiger Quelle folgende interessante Mittheilungen machen. Egerski ist ein Mann von einfachen, ruhigen Zügen; er hat ein sanftes, mildes Wesen und man ahnt, wenn man ihn nicht reden hört, in ihm nicht das große wunderbare Werkzeug, das die Vorsehung in ihm sich erkoren zu haben scheint. Gegen seinen Charakter können selbst die erbittertesten Feinde mit Wahrheit nichts Nachtheiliges vorbringen. Er verachtet die

Heuchelei und ist voll Muth. Deshalb hat er auch nie daran gedacht, nach dem russischen Polen zu entfliehen, so viel ihm auch nachgestellt wird. Seine Freunde schaaren sich immer dichter um ihn, seine Gemeinde wächst täglich. Von allen Seiten wird er gedrängt, aufzutreten, zu trauen und zu taufen. Die Genehmigung seiner Gemeinde ist bereits nachgesucht und sie wird nicht ausbleiben, da seine Gemeinde eine christliche, echt religiöse ist, und unser weiser König freie Gewissensübung will. Anträge auf Untersuchung haben nicht gefehlt. Das sehr gut besetzte Gericht zu Schneidemühl hat solche gewissenhaft und gründlich geprüft, aber, bis jetzt, seiner Ueberzeugung und Pflicht gemäß, stets als unbegründet zurückweisen müssen. Die Entscheidungen sollen wissenschaftlich und gut motivirt sein. Richtig ist es, daß die jetzt die förmliche Trauung Ezerki's mit seiner Gattin noch nicht erfolgt ist; er ist jedoch bereits in der protestantischen Kirche zu Schneidemühl und zu Chodziesen längst aufgegeben und die förmliche Kopulation würde bereits erfolgt sein, wenn es nicht noch an einem Consense des vormundschaftlichen Gerichts zu Neuenburg fehlte, welcher jedoch täglich eingehen muß. Daß von gewisser Seite Alles aufgeboten wird, um die Trauung zu hintertreiben und den edlen Charakter Ezerki's zu verkleinern, ist sehr begreiflich; aber er geht muthig und unbedenkert vorwärts. Daß er heimlich in Posen gewesen sei, ist ein Märchen: dagegen ist es wahr, daß jetzt Unterhandlungen wegen Ankaufs eines Pfarrhauses gepflogen werden und schon ein Platz zur Kirche für die neue Gemeinde angekauft ist.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 4. Februar. Letzten Sonntag haben Volksversammlungen stattgefunden in Cully (800 bis 1000 Anwesende), Moudon (500), Morges (600), Aubonne (600), Yverdon (400), und die hauptsächlichste in Bille-neuve (3800—6000). Die Beschlüsse der letzteren lauten auf Austreibung der Jesuiten durch alle gesegneten Mittel, wo möglich durch einen Tagsatzungsbeschluss etc. Nächsten Sonntag werden neue Versammlungen stattfinden, so in Lucens und Coffonay.

Der „Const. Neusch.“ enthält eine Korrespondenz aus Paris, worin von zwei Notizen des französischen Ministeriums an den Vorort und an den Stand Bern die Rede ist. In der erstern wird ziemlich unverblümt eine französische Intervention zu Gunsten des bedrohten Bundes in Aussicht gestellt; in der letztern wird dem schweizerischen Radikalismus angezeigt, die Großmächte würden je nach Umständen mit ihm verfahren, wie er mit Luzern. Der Korrespondent glaubt, auf diese Notizen hin sei der befreundliche Stillstand im Freischaarenwesen seit Mitte Januars erfolgt.

Zürich. Nach zweitägiger lebhafter — mitunter auch heftiger — Diskussion, an der 39 Redner Theil nahmen, entschied sich der Große Rath zuerst mit 103 Stimmen dafür, daß der Bund das Recht habe, gegen die Jesuiten bindende Beschlüsse zu fassen, hierauf mit 166 von 198 Votanten für Ausweisung der Jesuiten aus der ganzen Schweiz, entgegen dem Antrage des Regierungsraths M. Sulzer, daß sie nur aus Luzern entfernt werden. Der Zusatz des Bürgermeisters Rousson, zu keinen Gewaltmaßregeln zu stimmen, blieb in der Minderheit, welche letztere eine feierliche Verwahrung einlegte. Der Antrag auf Amnestie wurde einstimmig angenommen mit der Note „dringlich zu stellen.“

Frankreich.

Paris, d. 7. Febr. In der Deputirtenkammer wurde gestern die kollektive Proposition der sechs Abgeordneten, — nach welcher künftig die Zulassung zum Staatsdienst und die Beförderung zu höheren Stellen an gewisse Bedingungen geknüpft sein sollten — mit 157 Stimmen gegen 156, also mit einer Stimme Majorität, verworfen, — ein neuer Beweis, daß sich die Parteien die Wage halten und auf eine kompakte Mehrheit nicht zu zählen ist; wie die Deputirtenkammer ihre eigne Würde versteht, ergiebt sich aus dem auffallenden Umstand, daß die einzelnen Bestimmungen der Proposition bei offenem Votiren durch Aufstehen und Eigenbleiben angenommen worden waren und sich doch beim geheimen Scrutinum über das Ganze eine Majorität zum Verwerfen zeigte. — Die Kammer ging dann über zur Beratung über einen Vorschlag des Deputirten Saint Priest, die Reform des Postbriefportotarifs betreffend. — Nach einem von Herrn Monnier dazu gestellten Amendement soll vom 1. Januar 1846 an für die innere Korrespondenz durch ganz Frankreich ein gleichförmiger Portoansatz von 30 Centimes für Briefe von 7½ Gramme Gewicht angenommen werden. Der Finanzminister nahm das Wort, den Vorschlag zu bekämpfen. Bei Abgang der Post war noch nichts entschieden.

Es wird ausgestreut, Herr Molé habe die Zusage erhalten, nach dem Abgehen des sehr betagten Hrn. Pasquier zum Kanzler von Frankreich ernannt zu werden; ein Versuch, den Herrn Pasquier zur Niederlegung seiner Stelle zu vermögen, ist verunglückt; Molé muß also warten, bis ein „Ereigniß“ eintritt, das nicht ausbleiben kann.

Wie es scheint, hat Herr Guizot den Hof dahin gebracht, die Dotationsgedanken für die laufende Session aufzugeben; im September soll ohnehin die Kammer aufgelöst werden; die Dotationsfrage wird dann je nach dem Ausfall der neuen Wahlen früher oder später an die Legislatur gelangen.

Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Vorschlag der Beisetzung der Asche des Generals Bertrand in dem Grabe Napoleon's angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Febr. Die Königin hielt gestern im Buckingham-Palast eine Geheimraths-Sitzung. Sir George Clerk wurde als Mitglied des geheimen Rathes vereidigt und von der Königin zum Vice-Präsidenten des Handels-Amtes ernannt.

Der Sprecher des Hauses der Gemeinen überreichte heute der Königin im Buckingham-Palaste die Antwort-Adresse auf die Thronrede von Seiten des Unterhauses.

Die „Liverpool Times“ theilt folgenden Bericht des Hrn. Howe mit, eines dieser Tage direkt aus Otaheiti in Liverpool eingetroffenen Missionärs, welcher Otaheiti am 27. August verlassen hat: „Die Gesamtbevölkerung Otaheitis und der übrigen von den Franzosen in Anspruch genommenen Inseln steht gegen dieselben unter den Waffen und die Franzosen sind nur Herren der von ihnen auf Otaheiti besetzten Punkte. Sie können nicht eine Meile über Papeiti hinaus gehen, ohne von den Eingeborenen angegriffen zu werden, welche letzteren entschlossen sind, bis zum äußersten Widerstand zu leisten. Die ganze Streitmacht der Franzosen beträgt ungefähr 1000 Mann, und von den Eingeborenen sind in Otaheiti und den benachbarten Inseln 4—5000 entschlossene Männer unter den Waffen, welche es bis zum äußersten kommen lassen wollen. Bereits

waren 200—250 Franzosen beim Angriffe auf eine von den Eingeborenen besetzte Position umgekommen, wobei von den Letzteren ungefähr 100 Mann das Leben verloren haben. Die Königin Pomareh hat sich geweigert, mit den Franzosen irgend etwas zu schaffen haben zu wollen. Sie hatte sich zu ihren Unterthanen auf eine der benachbarten Inseln begeben und war entschlossen, ihre Souveränität zu behaupten."

Spanien.

Von der spanischen Grenze her wird geschrieben, daß zehn englische Ingenieure an verschiedenen Orten in Spanien angekommen sind, um das Terrain für die anzulegenden Eisenbahnen zu untersuchen; es ist von sieben Bahnliniten die Rede, die alle bis zum Jahr 1850 fertig werden sollen.

Vermischtes.

— Zur Herstellung einer Verbindung des adriatischen und Mittelmeeres will der Mechaniker Graf Marchetti Tomasi di Rieti den Esino, Chiasco und die Eber mittelst eines Kanals in den Gebirgen von Subbio verbinden. Derselbe soll 8 Palmen tief, 50 breit, 25 italienische Miglien lang, und in 5 Monaten hergestellt werden.

Familien-Nachrichten.

Nachruf!

Am 4. d. Mts. erkrankte zu Kloster-Rosleben durch Abgleiten von der Eisbrücke mein geliebter Schwiegersohn, der Mühlgröße Wilhelm Koennecke aus Quennstädt, im 39sten Lebensjahre, welches ich hierdurch allen entfernten Verwandten und Freunden des Verbliebenen mittheile.

Tief gebeugt vom Unglück, ward mir, wie seinen Hinterbliebenen durch die herzlichste Theilnahme und die warmen Trostworte seines Brodherren, des Mühlenbesitzer Hn. Henze, dessen Familie u. seines Knappen in Rosleben, so wie des Pfarrers Herrn Prof. Dr. Herold daselbst, und alle der Lieben, die den Verstorbenen zu Grabe geleiteten, — ein gar köstlicher Trost und starkes Vertrauen auf Gott, ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt! — Ich kann daher nicht unterlassen, im Namen meiner tiefbetrübten Tochter und deren nun vaterlosen Kinder, allen den vorher genannten biedern Menschen unsern herzlichsten Dank zu bringen. — Möge Gott, der Allgütige, Ihnen Alles vergelten!!

Merseburg, den 12. Febr. 1845.

G. G. Stephan, Radlermeister.

Bekanntmachungen.

Die Eigenthümer der bei Döllnitz gelegenen Braunkohlenzeche „Wihelmine“ wollen die Nutzungen derselben und der damit verbundenen Kohlenstreicherei auf 6 Jahre, vom 1. April d. J. ab, an den Meistbietenden verpachten.

— München, d. 7. Febr. Auf der Ludwigs-Süd-Nordbahn haben am 6. in Folge des tiefen Schneefalls die Fahrten theilweise eingestellt werden müssen. Bei Obergründlach blieben drei Lokomotiven in dem 6 Fuß tiefen Schnee stecken, und als sie zurückwollten, war hinter ihnen der Schnee eben so hoch aufgethürmt. Am 7. wurde wieder ein Zug befördert. Auch die Eisenbahn von München nach Augsburg konnte am 6. nicht befahren werden. Die Lokomotive blieb sehr bald stecken und die Reisenden mußten zu Fuß nach München zurückkehren.

— Zwischen Lüttich und Brüssel ist so viel Schnee gefallen, daß die Eisenbahn-Verbindung momentan gehemmt ist und die Reisenden viel Verzögerung erleiden.

— Koblenz. Die hier angefertigten Proben mit der Beleuchtung der Stadtstraßen mittelst Kampher-Dels haben sich so günstig herausgestellt, daß man diesen Winter schon eine ganze Straße hier auf diese Weise, jedoch ebenfalls vorläufig nur als Probe, beleuchten wird, und von der Einführung der Gasbeleuchtung vorerst abstrahirt hat. Das durch Kampher-Del erzeugte Licht ist intensiver als die Gasflamme und verbreitet eine solche Helle, daß man auf 15 Schritte weit gewöhnlichen Druck zu lesen im Stande ist. Das Unternehmen selbst geht von einigen Engländern aus, während der hiesige Hof-Klempnermeister Weiß die Ausführung besorgt.

Mit Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 1. März Vorm. 10 Uhr anberaumt, und lade Unternehmungslustige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen schon vorher bei mir einsehen werden können.

Halle, den 5. Februar 1845.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Der auf den 17. dieses Monats angeordnete Termin, zum öffentlichen Verkauf der Storckwitzer Windmühle mit Zubehör, wird eingetretener Umstände halber hiermit wieder aufgehoben.

Dellisch, den 12. Februar 1845.

Der Schiedsmann
Schulze.

Donnerstag den 20. Februar sollen in dem Farnstedter Rittergutsholz (Querbirken) mehrere hundert Schocke stark und gut gefeilter Hecke, ferner eine Anzahl junger Eichstämme zu Stellmacherholz, einige große starke Birken zu Tischlerholz geeignet, eine Anzahl Aspen zu Bauholz passend, mehrere Schocke Aspen-Stangen und schwache Birken, so wie einige Klaftern Eichen- und Aspenholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht, — der Verkauf beginnt bei günstiger Witterung Vormittag 11 Uhr.

Serpentin-Wärmsteine
empfiehlt

Franz Vaccani.

Holz-Auction.

Zum mißbietenden öffentlichen Verkauf von

circa 1830 Stück Eichen-Nußholz-Stämmen, enthaltend 50,000 Kubikfuß, aus den resp. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Stunden von der Unstrut bei Rosleben und Nebra entfernt liegenden Schlägen: Kahlestirn und Mönchenbusch der hiesigen Königl. Oberförsterei habe ich auf

den 27. Februar er. früh 9 Uhr im Gasthose hiersebst einen Termin anberaumt, zu dem ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß obige Eichen-Nußholz befonders aus jüngeren Eichen von 12 bis 18 Zoll Stärke, sich ganz vorzüglich zu Eisenbahnschwellen eignen, daher beim Aushalten derselben bereits auf die nöthigen Längen möglichst Rücksicht genommen ist. Die Größe der einzelnen zum Verkauf auszustellenden Loose, nebst den übrigen Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst noch näher bekannt gemacht werden. Die Verzeichnisse der Stämme nach ihren Dimensionen können sowohl bei dem Königl. Förster Hrn. Hofmeister zu Oberschmon und Hülseaufseher Graefe zu Rosleben, als in meinem Geschäftslokale täglich eingesehen, die Hölzer selbst auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Ziegelrode bei Quersfurth,

den 11. Februar 1845.

Der Oberförster
Pfeil.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der Klempnermeister Wachetanz auf dem Neumarkt in Halle.

Anzeige für Blumenfreunde.

Amaryllis formosissima, à 100 St. 8 Thlr., à Duß. 25 Sgr., à St. 2 1/2 Sgr. — Ferraria tigrida (Pavonia), à 100 St. 3 Thlr., à Duß. 12 1/2 Sgr., à St. 1 Sgr. 3 Pf. — Gladiolus communis, 12 St. 10 Sgr., à St. 1 Sgr. — Gladiolus psittacinus, à 100 St. 4 1/2 Thlr., 12 St. 22 1/2 Sgr., à St. 2 Sgr. — Oxalis Bowei, 12 St. 12 1/2 Sgr. — Ox. esculenta, à 100 St. 7 1/2 Sgr. — Ox. Lasyandra, à 100 St. 2 1/2 Thlr., à 12 St. 10 Sgr. — Polyanthes tuberosa, Tuberosen, stark und blüßbar, einfach und gefüllt, à 100 St. 3 Thlr., à Duß. 12 1/2 Sgr., à Stück 1 Sgr. 3 Pf.

Sämmtlich ausgezeichnet schön als Zierpflanzen für Blumengärten, welche durch die Einfachheit ihrer Cultur und die Pracht ihres Flor's nur gewinnen. — Oxalis, sämmtlich extra zu Einfassungen zu empfehlen.

Ebenso suche ich zu billigen Preisen einige 100 hochstämmige Sauerkirschstämme und 2- bis 3jährige starke Kirsch-, Aepfel- und Birnen-Wildlinge. — Bestellungen bitte ich an unterzeichnete Adresse bald möglichst portofrei eingehen zu lassen, damit ich selbst bei nächst eintretender frostfreier Witterung die Transporte kommen lassen kann. pr. Ad. **Adolph Scholz** in Eisleben.

Gesuchter Lehrling.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen findet in meiner hiesigen Buchhandlung als Lehrling eine Stelle. Eisleben. **G. Reichardt.**

Sehr schöne weiße künstliche Wachs- und Apollo-Kerzen zu 10 und 12 1/2 Sgr. pr. Pfd. bei

Aug. Herm. Ziegler,

Märkerstraße Nr. 458 im früher Stegmann'schen Hause.

Eine Windmühle mit zwei Mahlgängen, mit Wohnhaus, Stallgebäuden, drei Gärten und ungefähr ein Acker Land dabei, steht aus freier Hand zu verkaufen in der Nähe von Tauscha bei Leipzig. Zu erfragen beim Schenkewirth in Wöllmen.

Für Bäcker, Conditoren &c.

gingen eine neue Art Kunst-Hefen- oder Bäcker-Mittel, (wodurch man billig, mehrere Quart für wenige Pfennige u. sehr einfach, in eiskalt. Backstuben, die schönste, rundeste Gahre, das größte, wohlschmeckendste, schneeweiße Gebäck erhält, u. der angestellte Teig bei 15ständiger Gährung nicht säuert) ein u. sind in der Commiss.-Grosz-Handlung von **G. Voigt** in Danzig, zu 5 Thlr. das Stück, zu haben.

Aufgefordert durch die gütigen Erlolge, welche eine, nach den Grundsätzen der Anatomie und Physiologie geleitete, gymnastisch-orthopädische Behandlung zur Beseitigung der, gegenwärtig so häufig vorkommenden, Verbildungen des Körpers liefert, habe ich mich entschlossen, meine, bisher nur auf eine kleine Zahl solcher Knaben beschränkte, Heilanstalt zu erweitern und auch Auswärtige und entfernter Wohnende in dieselbe aufzunehmen. Die jüngeren Eltern, die mir ihre, an körperlicher Verbildung leidenden Kinder zur Heilung anvertrauen wollen, ersuche ich daher, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden, um die näheren Bedingungen zu erfahren.

Weißenfels, den 11. Febr. 1845.

Dr. Schuster,
Königl. Kreis-Physikus.

Ein sittliches junges Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, wünscht in einer anständigen Familie eine Aufnahme zu finden, und würde daselbe sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen. Alles Nähere im Versorgungs-Bureau von **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

Ein in einer lebhaften Stadt Thüringens und in bester Lage belezenes Material-Geschäft soll mit den ganz guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, in welchen auch eine Seifensiederei mit Nutzen betrieben wird, veränderungs halber für den billigen Preis von 3500 Thlr. verkauft werden. Alles Nähere ertheilt der Commissionair **J. G. Fiedler** in Halle.

Die Fröbnitzer Windmühle mit circa 8 Scheffel Ausfaat Acker, nebst schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und guten Obstanzpflanzungen, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Montag den 10. d. M. Abends spät ist auf dem Wege vom botanischen Garten bis in die Barfüßerstraße ein Battist-Taschentuch mit Spitzenbesatz, weiß ge. A.M., verloren gegangen. Wer solches Barfüßerstraße Nr. 122 eine Treppe hoch abgibt, erhält eine Belohnung.

Bekanntmachung.

Sonntag den 16. Februar Nachmittags 2 Uhr soll eine große Partie ganz starker Pappeln und Erlen, sehr passend zum Brett-schneiden, hinter Ischwinthschöna längs dem Reidebach auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Herbst.

Gute Schweinsborsten fauft zum höchsten Preis G. Föse. Halle, dicht am Roland.

Einen Lehrling ohne Lehrgeld sucht Föse, Bürstenmacher.

Sonntag Concert im Hôtel de Prusse.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Sonntag Concert im Hotel zur Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Zum 1. April d. J. wird ein schlichter verheiratheter, aber kinderloser Oekonomieverwalter, dessen Stellung nicht unabhängig vom Prinzipal ist, nebst Frau als Haushälterin für das Rittergut Janisroda bei Naumburg a. d. S. gesucht. Portofreie Anmeldungen, denen abschriftliche Zeugnisse beigelegt, sind dahin zu richten an **von Roemer.**

Frisch angekommene Messinaer Citronen und Apfelsinen empfiehlt billigst **Joh. Magelé** in den 3 Königen.

Die Eisengießerei zu Erwinhof bei Eilenburg empfiehlt sich hierdurch mit Anfertigung ihrer bekannten Gußwaaren, namentlich amerikanischer und deutscher Mühlenwerks, wie auch aller andern Maschinen theile und den dazu gehörigen Schmiedearbeiten, unter Versicherung reellster Verdienung. Gleichzeitig erlaubt sich Unterzeichneter zu bemerken, daß er alle bei ihm angefertigte Gegenstände franco Leipzig liefert, und daß Hr. J. G. Kühlerhorn (Nikolaistraße Nr. 54 daselbst) so gütig ist, jeden Auftrag für mich in Nota zu nehmen. Fuhrmann Meyer von Eilenburg, der die bekannten Markttage in Leipzig sich im goldenen Einhorn daselbst aufhält, befördert für mich alle nach hier zu sendende Gegenstände ohne Kosten des Absenders. **G. Heinze.**

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister **F. Schmidt**, gr. Klausstr. Nr. 893.

Erwiderung.

Den Pluto kannst Du schlachten und braten, Auch Deine Freunde dazu laden, Denn wässern thut Dir wohl schon der Mund, Vielleicht macht Dir Pluto den Kopf gesund. * * *

Beilage



Sonnabend, den 15. Februar 1845.

Frankreich

Paris, d. 8. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer schleppte sich die Diskussion über die von Hrn. v. St. Priest vorgeschlagene Reform des Briefportos mühsam fort. Der Finanzminister sprach noch gegen die Unterdrückung des Portoaufschlags bei den durch die Boten auf Seitenstraßen zu besorgenden Briefen. Die geheime Abstimmung über das Ganze des Gesetzes gab folgendes Resultat: Stimmende: 340; also absolute Majorität: 171; weiße Kugeln 170, schwarze Kugeln 170. Dem Reglement zufolge ist die Proposition somit verworfen. Diese Spaltung der Kammer in zwei ganz gleiche Hälften giebt Stoff zu lebhaften Besprechungen. Man meint, die Kammer wolle das Ministerium sich unthätig hinschleppen lassen, weil es seiner müde sei; eine Auflösung der Kammer sei unvermeidlich.

Zu Bordeaux werden zwei eiserne Dampfschiffe ausgerüstet, die nach Oceanien bestimmt sind, nämlich die „Australie“ von 160 Pferdekraft und der „Pingouin“ von 70 Pferdekraft; ferner hat der Marineminister Mackau Befehl gegeben, die Lastfregatte „Seine“ zu einer dreijährigen Fahrt bereit zu stellen.

Die „Débats“ bemerken mit Wohlgefallen, daß, nach dem Ton der Londoner Journale zu schließen, der Bund zwischen den Oppositionen dies- und jenseits des Kanals bereits sein Ende erreicht hat. Die famose Allianz der beiden Linken hat nicht lange gedauert; die Enttäuschung ist der Illusion auf dem Fuße gefolgt. Der „Morning-Chronicle“, Hauptorgan der Whigopposition, erklärt ganz offen, er habe gehofft, die liberale Partei in Frankreich habe in Bezug auf die englische Allianz ihre Ansichten geändert, sei aber nun zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie sich nach wie vor nur in Herausforderungen und Beleidigungen gegen England gefalle.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 13. Febr.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	6 λ	bis	1 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	6 λ
Roggen	1	5	—	—	1	7	6
Gerste	1	1	3	—	1	3	9
Hafer	—	17	6	—	—	20	—

Nordhausen, den 8. Febr.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	—	bis	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	—
Roggen	1	5	—	—	1	10	—
Gerste	—	26	—	—	1	3	—
Hafer	—	15	—	—	—	19	—

Rüböl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Keinöl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Magdeburg, den 13. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	31	—	35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Gerste	23	—	25 $\frac{1}{2}$
Roggen	28	—	29	Hafer	—	16	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 13. Februar: 29 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Arlt a. Leipzig. Hr. Oberst v. Erzebiatowsky a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Bergemann u. Carban a. Bremen. Hr. Dekon. Bäcker a. Wittenberg. Hr. Rentier Weid a. London. Hr. Dekon. Göldner a. Leutche. Hr. Dr. med. Brinkmann u. Hr. Gutsbes. Tischner a. Kreischa. Die Hrrn. Kaufl. Lutz a. Leipzig, Meise a. Gerbstedt. Hr. Reut. Hofmann a. Eisenben. Hr. Banquier Haase a. Elbing. Hr. Rentier Kästner a. Hamburg. Die Hrrn. Rentiers Ehrenthal u. Bernsdorf a. Kiel.

Stadt Zürich: Hr. Chevalier Schomburgk mit 2 Brüdern a. London. Hr. Partik. Weidlich a. Rauchstedt. Hr. Amtm. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau. Hr. Amtm. Sander a. Neufkirchen. Die Hrrn. Kaufl. Helbig a. Leipzig, Dertel a. Berlin, Schneider a. Hamburg u. Bernide a. Bernburg.

Englischer Hof: Hr. Partik. Scharlach a. Dresden. Hr. Gutsbes. Kietemann a. Eisenach. Die Hrrn. Kaufl. Köster a. Braunschweig, Günther a. Bremen, v. d. Ufen a. Aachen.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Stosch a. Hamburg, Müller a. Dresden, Raue a. Leipzig, Hadelmann a. Magdeburg. Hr. Dr. Delenec a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Barth a. Dederstedt. Hr. Buchhldr. Geysler a. Zürich. Hr. Cand. theol. Dürr a. Wien. Hr. Kaufm. Lehmann a. Heiligenstadt. Hr. Dr. med. Lomeyer u. Hr. Holzhändler Waldmann a. Berlin.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kaufl. Siebold a. Eschwege, Giesler a. Lübeck. Hr. Fabrik. Mühlhaus a. Borsbis. Hr. Cand. Pfannermann a. Rudolstadt. Hr. Coiffeur Harting a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Reg. Rath Dr. Ripvert a. Meiningen. Die Hrrn. Kaufl. Hendershausen a. Erfurt, Müller a. Dresden, Kreis a. Hamburg. Hr. Fabrik. Milani a. Mailand. Hr. Dr. med. Scherering a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Oberkellner Pollnack u. Hr. Restaurateur Stengke a. Leipzig. Hr. Mechaniker Voigt u. Hr. Kaufm. Flohr a. Magdeburg.

Zur Eisenbahn: Die Hrrn. Kaufl. Schütz a. Stralsund, Muthreich a. Stettin, Nitsche a. Breslau. Hr. Literat Steeger, Hr. Agent Sanke u. Hr. Hotelier Bauer a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{3}{8}$	Berl. Potsd.	5	—	—	197
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	183 $\frac{1}{2}$	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	103 $\frac{1}{2}$
Seehandl.	—	—	93 $\frac{1}{2}$	Berl. Anhalt.	—	—	—	151 $\frac{1}{2}$
Rur. u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	102
Schldsch. r.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{8}$	—	Düss. Elberf.	5	105	—	—
Berl. St. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	do. do. P. Obl.	4	—	—	99 $\frac{1}{8}$
Danz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	—	—	94 $\frac{1}{4}$
Wäp. P. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	99	98 $\frac{1}{2}$	do. do. P. Obl.	4	99 $\frac{1}{4}$	—	—
Größ. Post. do.	4	—	103 $\frac{3}{8}$	do. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{4}$	—	Berl. Frankf.	5	—	—	160 $\frac{1}{4}$
Dfpr. P. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Oberschles.	4	124	123	—
R. u. Km. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{5}{8}$	100 $\frac{1}{8}$	do. L. B. v. eing.	—	113	112	—
Schles. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{4}$	B. Stett. L. A.	—	130 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	—
Gold al. mar.	—	—	—	do. do. L. B.	—	130 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	—
Frdrsch. or.	—	137 $\frac{1}{12}$	131 $\frac{1}{12}$	Magd. Hlbf.	4	115	114	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Jr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	117 $\frac{1}{12}$	111 $\frac{1}{12}$	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	Bonn Köln.	5	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 8. d. Morgens 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb zu Wittenberg unser einziges Kind, unsere geliebte Tochter Louise, verehelichte Trautsmann, im fünf und zwanzigsten Jahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme machen wir dieses den entfernten Verwandten und Freunden ergebenst bekannt.

Rothenburg, den 12. Februar 1845.
Der Hüttenfaktor Zimmermann
und Frau.

Bekanntmachungen.**Torffisch-Verkauf.**

Das den hiesigen Hausbesitzern gehörige, 23 Morgen 56 □ Ruthen Flächenraum umfassende, Torflager vorzüglicher Güte in der Subne, nach Abzug der Arbeitslöhne auf 9000 Thlr. abgeschätzt, soll, im Fall annehmbare Gebote erfolgen, in Folge der Separation meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf

den 3. März cr. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathskeller angesetzt und werden Ersterkungslustige und Zahlungsfähige hierdurch zu demselben eingeladen.

Die Bedingungen können auf hiesigem Polizei-Bureau eingesehen werden.

Zörbig, am 31. Januar 1845.

Der Magistrat.
Lehmann.

Die im 31. und 32. Stücke des Couriers bekannt gemachte offene Stelle als Expedient bei einem Privatgerichte ist besetzt. Dies den Bewerbern zur Nachricht.
Der Actuarius Zickert
in Erdeborn.

Bei Hinrichs in Leipzig ist eben erschienen und versandt:

Neuestes Städte-Lexicon

enthaltend sämtliche Städte, Flecken und Verkehrsorte von Europa, sowie die aussereuropäischen Handelsplätze. Ein Handbuch für Beamte und Geschäftsleute von H. Mertens, K. Sächs. Ober-Postamtsschreiber. gr. 8. 316 S. 1844. in Cambrie gebd. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. —

Dieses Werk ist für Post- u. a. Beamte, Kaufleute, Fabrikanten, Zeitungsleser etc. äußerst brauchbar und übersichtlich, enthält über 14500 Ortsnamen und ward so gleich nach seinem Erscheinen von mehreren D. Postbehörden u. a. von den k. Preussischen empfohlen.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen am Markte an der Magdeburg-Erfurter Chaussee gelegenen Gasthof „zur goldenen Sonne“ in Hettstädt, in welchem seit einer Reihe von Jahren die Gastwirthschaft schwunghaft betrieben worden ist, bin ich willens, mit allem Zubehör, mit und auch ohne Acker, aus freier Hand zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer wollen sich deshalb gefälligst an mich selbst wenden, wo ihnen alsdann die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen. Unterhändler werden jedoch verboten.

Hettstädt, den 11. Februar 1845.
J. F. L. Haarmann.

Auction in Wittenberg.

Mittwoch den 26. Febr. 1845
Vormittags 11 Uhr

soll in dem vormals Tuchscheerermeister Rausch'schen Wohnhause, Mittelgasse Nr. 166, eine vollständige Tuchscheermaschinerie, bestehend aus 3 Cylindern und zwar: 1 Lübis, 1 Bürger- und 1 Drenziethalmaschine, 2 Rauhaschinen, 1 Bürstenmaschine, nebst dem dazu gehörigen Kofswerke, ingleichen 1 Decatirmaschine, 1 Presserei und mehreren Tuchscheeren, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Im Verlage von J. Gutsch & Nupp (Artistisches Institut) in Karlsruhe ist jetzt vollständig erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig, namentlich bei Anton, Kummel, Schwetschke u. Sohn in Halle, Reichardt in Eisleben und Sangerhausen, Nulandt in Merseburg:

Der deutsche Rechtsfreund.

Von Dr. jur. Jul. Creizenach.
Eine Anleitung zum Verständnisse aller im bürgerlichen Leben vorkommenden Rechtsverhältnisse.

Zwei Theile. geheftet.
Preis für beide Theile 23 Sgr.

Ein alter, sehr wenig gebrauchter kupferner Dampfkessel, 200 Quart haltend, ist billig zu verkaufen bei T. E. Woelcke, Kupferschmidmeister, große Ulrichstraße.
Halle, den 14. Febr. 1845.

Schnee und Eis fährt gern und billig weg Eckert, Klausstraße.

Sonntag als den 16. d. M. zu frischen Pfannkuchen, Unterhaltungs- und Tanzmusik ladet hiermit ergebenst ein
der Gastwirth Hädicke in Carlsfeld.

Sehr starken fetten ger. Rheinlachs, Russischen Caviar und große Neunaugen bei
G. Goldschmidt.

Ein reinliches, ehrliches, zu jeder Hausarbeit tüchtiges Mädchen, die auch mit Kindern freundlich umzugehen weiß, findet zu Ostern in der Nähe von Halle bei einer Predigerfamilie einen guten Dienst. Das Nähere zu erfragen große Ulrichstraße zwei Treppen hoch.

Pfeifenköpfe

mit Joh. Ronge's Portrait empfiehlt
Friedr. Ant. Spieß,
Rannische Str.

Heute Concert in der Weintraube.
Stadt-Musikcor.

Zwei Seilergesellen, welche gut spinnen, auch etwas rheinisch hecheln können, finden dauernde Beschäftigung.
K. Rintleben, Nr. 1623.

Althees-, Mohrraben-, Malz- und Anis-Bonbons empfiehlt
G. Rink.

Dresdener Kaffeebuchen mit Guß, Plunderbräzen, sowie Macronen-Ringel alle Tage frisch bei
G. Rink.

Pfannkuchen und Spritzkuchen empfiehlt
G. Rink.

Wegen des Todesfalles meines Vaters wird mein Tuchgeschäft bis Mittwoch den 19. Februar geschlossen sein.
M. Goldschmidt.

Ein sehr großer schwerer Bulle steht zu verkaufen beim Anspanner Schulze zu Dieskau.

Eine große Menge starke Pappeln und Weidenstangen, Reisholz in Schocken, so wie mehrere Schock Sappappeln, sollen meistbietend an der Mühle von Dieskau zum Mittwoch, als den 19. d. M. früh 10 Uhr, öffentlich verkauft werden.

Dieskau, den 13. Febr. 1845.

Die dasigen Anspanner.

Ein durch Atteste gut empfohlenes und in der Küche erfahrenes Mädchen findet zum 1. März c. einen guten Dienst, Langegasse Nr. 1964.